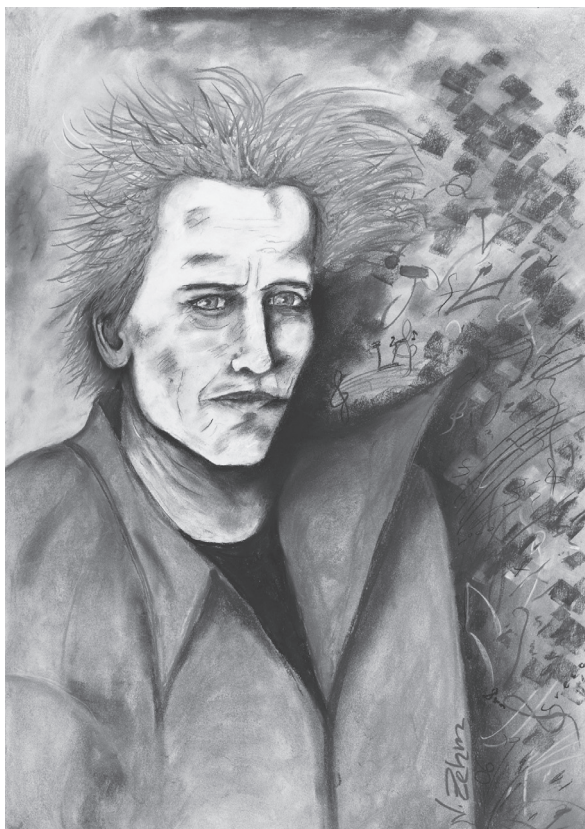


Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek  
Institut für Österreichische Musikdokumentation



## Komponistenporträt Norbert Zehm

Mittwoch, 26. April 2017, 19.30 Uhr

Palais Mollard, Salon Hoboken  
1010 Wien, Herrngasse 9

*Eintritt frei*

---

# Programm

*Werke von Norbert Zehm*

*Time Windows (2007)*

Text: Peter Wolf. Aus der Symphonie "MACHINES"  
Violine, Cello, Stimme, Klavier,  
Synthesizer und Soundeinspielungen

*Cello Paraphrase 1*

Aus der Oper "Cadence Macbeth"

*Clockwise (1989)*

Für Klavier zu 4 Händen

*Cello Paraphrase 2*

Aus der Oper "Cadence Macbeth"

*Klaviertrio Nr. 2 (1991; "On Kate's Theme") 2. Satz*

*The Year Is a Song (2010)*

Aus der Oper "Cadence Macbeth", 2010.  
Für Stimme, Cello, Klavier. Text: Peter Wolf.

*PhD for Greece*

Aus dem Zyklus "A European Approach"  
für Klavier zu 4 Händen (1992/93)

*Love Song for Maggie & Francois*

Aus dem Zyklus "A European Approach"  
für Klavier zu 4 Händen (1992/93)

*Klaviertrio Nr. 4 (2006) 1. Satz: Rockin' Particles – vivo*

Violine, Cello, Klavier, Sounds von Pulsaren  
und Computergenerierte Sounds.

Die Klangeinspielungen sind Signale von echten Pulsaren (kolabierende Neutronensterne), welche durch elektro-akustische Kompositionstechniken verarbeitet und verändert wurden

*Sonett (2016)*

Text: William Shakespeare. Für Stimme, Cello, Klavier

---

## AUSFÜHRENDE

Sopranist: Arno RAUNIG

Violine: Amalie ELMARK

Cello: Peter POLZER

Klavier: Karen SCHLIMP

Klavier/Keyboards/Kompositionen: Norbert ZEHM

---

# Norbert Zehm

## Gedanken zu den Kompositionen

Ich versuche und habe immer versucht, mich an keine Schulen zu halten, mich völlig zu befreien, von Dogmen, Lehrern, Klischees, Kollegen, Meistern und Geschichte. Jedoch – Menschen, Orte, Begebenheiten, Eindrücke und Begegnungen hinterlassen Spuren – ob man will oder nicht.

Das Studium von Komposition in Österreich hinterlässt Zwölfton- und andere Reihen-Spuren, aber auch den frühen Zugang zur Elektronik; ich bin praktisch mit einem Schulfreund, dem Computerfreak und Synthesizer-Sammler Roland Schrettl, in die Materie hineingewachsen.

Und da gab es natürlich auch noch schon seit unserer frühesten Jugend die Ars Elektronica in Linz. Zu der wir zu unserer Krönung noch im Jahr 2009 von Dennis Russell-Davies mit unserer Multimedia Symphonie "GAMES" eingeladen wurden.

Da gab es das Kompositionsstudium in London an der Guildhall School of Music & Drama. Das hinterließ Spuren der Horizonterweiterung, die Befreiung der Kompositionstechniken, das Fokussieren auf „meine eigene, innere Musik“, das Aufsaugen der ganzen Musikwelt in der Londoner, unendlich vielfältigen und international geprägten Konzertszene: Spuren der Filmmusik, der amerikanischen Minimal Music, das Treffen mit Steve Reich, mit Leonard Bernstein, aber auch die Mitgliedschaft in der "Electronic Music Society" und die Gründung meines Klaviertrios „Line 3“.

In Tirol waren da noch die unheimlich interessanten und lehrreichen Begegnungen im Rahmen der Konzerte der „Galerie St. Barbara“, die eine große Pionierarbeit im „Näherbringen“ der zeitgenössischen Musik leistete. Und so konnte man sich nach gewissen Konzerten einfach mit der Veranstalter-Familie Crepez und z. B. György Ligeti, Karl-Heinz Stockhausen oder dem Kronos Quartett im Gasthaus zu Gesprächen treffen.

---

## Norbert Zehm

Das Klavierstudium mit den verschiedensten Lehrern hinterlässt auch große Spuren in den Kompositionen: Es hinterlässt Beethoven, Schumann, Debussy, Ravel, Schostakowitch, Mussorgsky und vieles mehr. Vor allem hinterlässt es viele Klaviersolowerke und Klavierduette, welche ich über die Jahre geschrieben habe.

Ich glaube trotzdem, meine eigene Tonsprache hatte ich schon immer gefunden.

Einflüsse mögen immer da sein, aber ich halte mich nie an irgendwelche Regeln, es sei denn meine eigenen – und die verlasse ich, wenn ich es für notwendig halte.

Die Musik muss vom Hören her passen – analysieren kann man nachher immer noch, wenn es unbedingt sein muss. Wenn man Musik erst erklären muss, hat sie schon ihren eigenen Sinn verfehlt, nämlich eine universelle Sprache zu sein.

Dann waren da noch die Spuren des Rock und Jazz, der Improvisation, des Malens und Zeichnens, der Literatur und Dichtung; der fast 30jährigen Zusammenarbeit mit dem englischen Schriftsteller Peter Wolf, einem sehr vielfältigen Bühnenschriftsteller und Shakespeare-Kenner.

Das Klaviertrio – es gibt bereits fünf von mir – zieht sich durch das gesamte kompositorische Schaffen. Auch die Arbeit mit Sängern, Tänzerinnen und Choreographen, Theater und Improvisationskünstlern.

Auch meine dauernde Beschäftigung mit früheren Studien der Astronomie ziehen sich durch viele Kompositionen, vor allem durch die elektronischen.

Die Malerei ist immer sehr wichtig für mich und omnipräsent. Für einen Musiker bin ich sehr visuell veranlagt. Für mich sind alle Töne Farben. Tonarten sind Farben und Farbgemische.

Klänge und Frequenzen pulsieren in Schattierungen von Farben, Helligkeiten und verschieden intensiven

---

## Amalie Elmark

farbigen, graphischen Mustern. Die Schichten überlagern sich, verschieben sich und vereinen in nicht in Worten zu beschreibenden Bildern. Auch in Malerei sind sie nicht auszudrücken – sie sind eben Musik! (Norbert Zehm, Thaur, 3. April 2017)

*Norbert Zehm (geb. 1962 in Innsbruck) ist Pianist, Komponist und Kunstmaler und leitet zusammen mit seiner Frau Florica eine eigene Musikschule – das "Zehm Kreativ Musikzentrum" im Raum Innsbruck.*

[www.zehm.at](http://www.zehm.at)

---

## A m a l i e E l m a r k

wurde in Kopenhagen geboren. Studium an der Juilliard School in New York bei Stephen Clapp und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Gerhard Schulz. Darüber hinaus nahm sie an Meisterkursen von Nicola Benedetti, Noah Bendix-Balgley, Boris Kushnir und Alexander Sitkovetzky teil. Sie ist Empfängerin mehrerer Stipendien (u. a. des Musikpreises des Dänischen Rundfunksorchesters) und Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. U. a. erhielt sie jeweils den Ersten Preis beim Jacob-Gade-Wettbewerb und beim Musikwettbewerb der Tageszeitung Berlingske Tidende und wurde für ihre Interpretation des Violinkonzertes von L. v. Beethoven mit dem Musikpreis der Van-Hauen-Stiftung ausgezeichnet. Auftritte in der Carnegie Hall sowie in zahlreichen Konzertsälen Dänemarks, sowohl als Solistin als auch mit ihrem Klavierquartett Kammertonen. Zusammenarbeit mit den Pianisten Helmuth Deutsch und Jerome Lowenthal sowie mit den Geigern Earl Carlyss und Joseph Swensen.

---

## Arno Raunig

A r n o R a u n i g

Geboren in Klagenfurt. Als Solist bei den Wiener Sängerknaben sang er bereits unter vielen berühmten Dirigenten wie Herbert von Karajan, Josef Krips oder Karl Böhm. Studium u.a. bei Kurt Equiluz, Elisabeth Schwarzkopf und Hans Peter Blochwitz.

Nach seinem Operndebut am Stadttheater Klagenfurt 1990 sang er in Produktionen der Hamburger Staatsoper, der Prager Oper (Smetanova divadlo), der Amsterdamer Oper, der Semperoper Dresden, des Opernhauses Zürich, der Opern in Rom, Paris und Bonn, der Oper in Warschau (Wielki), der Staatstheater in Darmstadt und Wiesbaden, des Theaters Basel, des Prinzregententheaters München, des Tiroler Landestheaters, des Stadttheaters Klagenfurt, des Hebbeltheaters Berlin, des Schönbrunner Schlosstheaters, der Wiener Kammeroper usw.

2010/11 verkörperte er den Cadence in Zehms Oper "Cadence Macbeth" am Tiroler Landestheater.

Er arbeitete mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Gerd Albrecht, Peter Eötvös, Jürgen Flimm, John Dew, Harry Kupfer, Walter Kobera u.a. Auftritte in vielen Konzertsälen Europas, wie Berliner Philharmonie, Gewandhaus Leipzig, Hamburger Konzerthalle etc. Viele CD-Aufnahmen, darunter 5 klassische Solo-CD's (Farinelli-Arien, Kastratenarien, 22 Ave Maria u.a.) und eine Pop-CD (Arno-BarRock) mit Stars wie Jose Feliciano, Supermax, den Wiener Sängerknaben, Tim Pierce und vielen anderen.

Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst und des Großen Ehrenzeichens des Landes Kärnten.

---

## Karen Schlimp | Peter Polzer

### K a r e n S c h l i m p

Musikerin und Performancekünstlerin. Klavier und Improvisationsstudien in Wien, London und Leipzig. Unterricht an der Bruckneruni Linz Klavier und Improvisation, Lehrauftrag für Ensemble an der mdw Wien und Improvisation am Mozarteum Salzburg. Konzerttätigkeit in Europa und Asien. Rege Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Sparten. Spielt Musik zu Bildern und Stummfilmen. Über 50 Vertonungen. Erstellung eigener Klangskulpturen (Pianomobile, Pianopyramid) [www.pianomobile.com](http://www.pianomobile.com)

### P e t e r P o l z e r

Peter Polzer wurde in Graz geboren und erhielt seinen ersten Violoncello-Unterricht im Alter von sechs Jahren. Sein Studium absolvierte er an den Musikuniversitäten in Graz und Wien bei K. Feltz und W. Herzer. Nach dem Konzertdiplom mit Auszeichnung erhielt er den Würdigungspreis des Bildungsministeriums. Meisterkurse bei A. Noras, I. Monighetti, M. Pressler u.a. komplettierten seine Ausbildung. Peter Polzer war Stipendiat des Gustav-Mahler-Jugendorchesters und spielte weiters im Mozarteum Orchester Salzburg sowie im Grazer Philharmonischen und Grazer Symphonischen Orchester. Seit dem Jahr 2000 ist er Mitglied des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck.

Seine rege kammermusikalische Konzerttätigkeit führte ihn außerdem zu zahlreichen Konzerten im In- und Ausland. Er ist Gründungsmitglied des cedag quartetts und von Cemplified, sowie Mitglied im Tiroler Ensemble für Neue Musik.

Wir danken folgenden Sponsoren für ihre  
Unterstützung



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST

**INNS'  
BRUCK**



Institut für Österreichische  
Musikdokumentation

[www.ioem.net](http://www.ioem.net)

Impressum:  
Medieninhaber und Verleger:  
Institut für Österreichische Musikdokumentation,  
1010 Wien, Herrngasse 9  
Herausgeber und Redaktion: Dr. Thomas Leibnitz  
Satz: Dr. Christian Gastgeber  
Umschlaggrafik und Basiskonzept: Bohatsch Visual Communication G.m.b.H.  
Titelbild: Norbert Zehm (© Norbert Zehm)  
Druck: Druckerei Walla Ges.m.b.H., 1050 Wien